

Jakob Friedl
Ribisl-Partie e.V.
Minoritenweg 23
93047 Regensburg
Tel: 0176 97 87 97 27
Email: jakob@ribisl.org



An die Damen und Herren des
Quartiersbeirats über das
Quartiersmanagement Soziale Stadt
Birgit Meier
Daimlerstraße 27

93053 Regensburg

Regensburg 13.07.2021

Betreff:

Antrag auf finanzielle Unterstützung für die Erarbeitung einer Vorplanung mit Konzeptstudie zur Durchführbarkeit und zum Nutzen des soziokulturellen Bauprojekts „Gemeinschaftshaus Ostpark durch vier Architekturstudent*innen mit fachlicher Unterstützung durch Prof. Markus Emde und den Architekturkreis

Sehr geehrte Damen und Herren vom Quartiersbeirat,

ich habe Ihnen bereits am 27.05.2021 geschrieben und Frau Meier hat Sie bezüglich des Projektes auf dem Laufenden gehalten. Weitere illustrierte Informationen finden Sie auf der Webseite: <https://ribisl.org/projektidee-gemeinschaftshaus-ostpark-mit-angegliederter-oeffentlicher-toilette/>

Wie Sie nun zuletzt auch aus der Presse erfahren haben, habe ich gemeinsam mit vier Architekturstudent*innen und Prof. Markus Emde die Idee weiterentwickelt an der Stelle der ehemaligen Gartenamtsunterkunft im Ostpark ein kleines Gemeinschaftshaus mit Kioskbetrieb und öffentlicher Toilette zu planen. Im Rahmen einer partizipativen Mitmach-Kulturbaustelle soll dieses Vorhaben gemeinsam mit Nutzer*innen des Parks und vernetzt mit Initiativen und Vereinen im Stadtteil ehrenamtlich und gleichzeitig mit der Umgestaltung des Ostparks bis zum Ende des Jahres 2022 realisiert werden. Ziel des Projektes ist es analog zum ISEK und den städtischen Planungen einen sozialen Begegnungs- und Identifikationsort zu schaffen. Wer könnte solch ein architektonisch interessantes Gemeinschaftshaus besser und kostengünstiger (nur zu 60% förderfähige Materialkosten) bauen und später auch betreiben und kulturell betreuen, als eine sich um das Projekt formierende soziale Gemeinschaft?

Der Architekturkreis Regensburg und der Architekturprofessor Markus Emde haben von Anfang an ihre beratende Unterstützung für das Projekt zugesagt, der Bürgerverein Süd-Ost steht ebenso hinter dem Projekt und Campus Asyl freut sich auf die partizipative Kulturbaustelle. Die Projektidee wurde am Rande der Vorführungen des Stadttheaters beworben und hat auch hier viele positive Rückmeldungen bekommen. Stadträt*innen aller Parteien, auch aus den Reihen der Koalitionsparteien SPD und CSU, stehen dem Projekt wohlgesonnen gegenüber. Die Oberbürgermeisterin Gertrud Maltz-Schwarzfischer, Umweltbürgermeister Ludwig Artinger und Baureferentin Christine Schimpfermann sehen das Projekt im Programm „Sozialer Zusammenhalt“ an der richtigen Stelle verortet.

Das Quartiersmanagement und der Quartiersbeirat stellen hier wichtige Partner für die Realisierbarkeit von bürgerschaftlichem Engagement und entsprechender finanzieller Förderung dar. **Der Quartiersbeirat könnte mit einer ersten Impulsförderung ein starkes Bekenntnis zu unserem Vorhaben und den damit verbundenen sozialen und kulturellen Zielen abgeben und so einen Stein ins Rollen bringen:** Mit unserer Vorplanung wollen wir den Weg dafür ebnen, dass im Herbst vom Stadtrat Geld für die Realisierung des Projekts bereit gestellt wird. Zunächst muss allerdings nicht nur ein Baukörper vorgestellt werden, sondern auch die zur gemeinschaftlichen Erstellung notwendigen Arbeitsschritte und Zeitabläufe, das verwendete

Material, eine Kostenkalkulation. Vor allem aber gilt es die zahlreichen im Stadtteil verorteten Vereine und sozialen Einrichtungen einzubeziehen, ein Kulturprogramm zu erarbeiten und nach Fördermöglichkeiten für die Betreuung und Koordination der Kulturbaustelle herauszustellen. Die größte und schwierigste Herausforderung dabei wird es allerdings sein der Stadtverwaltung einen gangbaren Weg für dieses bisher in Regensburg einzigartige Projekt aufzuzeigen. Dazu wird eine umfassende Konzeptstudie erstellt, die unser Vorhaben ortsspezifisch vertieft, dabei verschiedene Bereiche des komplexen Vorhabens thematisiert und praktikable Lösungsansätze vorstellt. So sind beispielsweise Zuständigkeiten zu klären, versicherungstechnische Fragen zu beleuchten und Lösungen bezüglich der Gewährleistungspflichten und des Vergaberechts aufzuzeigen.

Das Erstellen einer entsprechenden Konzeptstudie stellt also die Voraussetzung und das Fundament für das soziokulturelle Bauvorhaben dar. Das bedeutet: Wochenlange Arbeit, das Heranziehen entsprechender Fachkenntnis und eine ansprechende Aufbereitung.

Wir bitten Sie nun darum unser Projekt im Rahmen Ihrer Einflussmöglichkeiten zu unterstützen und damit mit auf den Weg zu bringen. Es ist uns sehr geholfen, wenn die Arbeit der vier Student*innen Ihrerseits mit einem symbolischen Geldbetrag unterstützt werden würde. Das würde nicht nur den Student*innen ermöglichen gemeinsam einen Monat lang an vorzeigbaren Plänen für das Projekt zu arbeiten, sondern hätte auch eine wichtige Signalwirkung in Richtung der Stadtverwaltung, die dem Projekt im Moment wohl noch etwas ratlos gegenübersteht. Ein Rückhalt durch den Quartiersbeirat könnte maßgeblich dazu beitragen das Projekt auf den Weg zu bringen und in der Förderkulisse „sozialer Zusammenhalt“ zu verankern.

Der gemeinnützige Bürgerverein Süd-Ost hat sich bereit erklärt einen Geldbetrag für die Arbeit der Student*innen entgegenzunehmen und treuhänderisch zu verwalten.

Wir hoffen auf Ihre Unterstützung, stehen jederzeit für Nachfragen und Anregungen zur Verfügung und freuen uns, Sie auch am 22.07.21 vor und nach der letzten Theateraufführung bei einem gemeinsamen Infostand im Ostpark begrüßen zu dürfen.

Mit freundlichen Grüßen
i.A.

Jakob Friedl



Weitere Informationen:



Der Bau eines sozialer Anknüpfungspunktes an der Stelle der alten Gartenamtsunterkunft ist bereits im ISEK für die Jahre 2020/2021 vorgesehen und ist auch ein zentraler Aspekt bei den Planungen des Gartenamts zu Neugestaltung des Parks. Wie aus dem beigefügten Plan hervorgeht wird z.B. der Weg vor dem geplanten „Multifunktionsgebäude“ erweitert und hier eine Aktivitäts Zone mit Sitzgelegenheiten, Grillsteinen und zwei Tischtennisplatten entstehen. Das „Gemeinschaftshaus Ostpark“ kann hier mit einem Kiosk, Stauraum für eine kleine Bühne etc. und einer öffentlichen Toilettenanlage bestens andocken.

Das „Multifunktionsgebäude ist Teil der Beschlussvorlage, jedoch nicht des Maßnahmenbeschlusses zu Aufwertungsmaßnahmen im Ostpark im Umweltausschuss am Di 6.7.21: https://ribisl.org/wp-content/uploads/2021/07/VO211804167_Ostpark_Juli_2021.pdf